Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 27 (1972)

Heft: 4

Artikel: Was uns die Karotten in diesem Sommer gelehrt haben

Autor: Dätwyler, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-890058

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sen Schädlingen. Giftgase und ähnliche Mittel verwenden wir nicht, da sie auch unsere Helfer und Kleinlebewesen im Boden schädigen.

Martin Ganitzer

Was uns die Karotten in diesem Sommer gelehrt haben

Jede Anbaumethode muß gelernt, das Verhalten der Pflanzen beobachtet und studiert werden. Diese Beobachtungen, über Jahre hinweg gesammelt, erlauben uns die Anbaumethoden laufend zu verfeinern. Wir müssen versuchen, der Pflanze, soweit dies von uns abhängig ist, optimale Bedingungen zu schaffen.

Auch diesen Sommer konnten wir einige Beobachtungen machen.

Aussaatzeit: Seit Jahren galt die erste Juliwoche als letzter Termin für die Aussaat von Lagerkarotten; seit wir Karotten anbauen haben wir es so gehalten. Die Karotten wurden bis anfangs November schön in Form und Farbe.

Diesen Herbst hatten wir um den 10./11. September starken Frost, und den ganzen Herbst über Bise. Frost und Bise hemmten das Wachstum dermaßen, daß die anfangs Juli gesäten Karotten nicht mehr ausreifen konnten und zu spitz in der Form, und im Ertrag zu wünschen übrig ließen.

Mit der gestaffelten Saat können wir das Risiko erheblich verringern.

Gut vorbereitete Äcker ergaben aber trotz der kalten Witterung hohe Erträge.

Auch sollte nie nur eine Sorte angebaut werden. Erfahrungsgemäß sind die Erträge je nach Witterung von Sorte zu Sorte verschieden. Auch das Saatgut ist innerhalb der gleichen Sorte, und von Jahr zu Jahr Schwankungen unterworfen.

Saatbeetzubereitung: Schon immer haben wir an dieser Stelle davor gewarnt, den Acker in zu nassem Zustand zu bearbeiten.

Beim letzten Acker wurde mit dem Rotovator die Gründüngung zerstört. Kaum war die Arbeit getan, setzte ein starker Platz-

regen ein. Zwei Wochen konnte der Acker nicht mehr bearbeitet werden. Wieder mußte der Rotovator zu Hilfe genommen werden, weil die Gründüngung zum Teil weitergewachsen war. Wieder regnete es. Als der Acker etwas abgetrocknet war, probierte ich die Karotten zu säen. Aber ich konnte nur drei Säebreiten säen, weil unverrottete Gründüngungsrückstände die Sähapparate blockierten. Zwei Tage später wurde geeggt und abgeschleppt, in einem Arbeitsgang. Nach weiteren zwei Tagen konnte gesät werden. Schon am Nachmittag regnete es wieder. Die Karotten, die nach zweimaligem Durchgang mit dem Rotovator gesät wurden, waren viel formschöner als die nach dem Eggen und Abschleppen gesäten.
Wenn man auch die vier Tage frühere Aussaat in Betracht zieht, bleibt doch die Erkenntnis:
Karotten in einen lockeren Boden gesät, werden formschöner, gleichgültig welche Sorte es ist.
Noch einen Tip für die maschinelle Ernte. Keine schwachlaubigen Sorten anbauen. Der Pflanzer kommt hier in einen Zwiespalt. Einerseits möchte man so um den 10. November die Karotten noch schnell mit der Maschine ernten. Andererseits sind alle frühreifen Sorten, also die man noch zuletzt säen sollte, eher *schwachlaubig*. Darum darf der Zeitpunkt für die Saat nicht zu spät gewählt werden, damit stärkerlaubige Sorten angebaut werden können, auch wenn diese eine längere Kulturzeit benötigen.

Hans Dätwyler

Konzentrationsschwäche und Müdigkeit

in Schule, Studium und Beruf können mit Bio-Strath, dem modernen Schweizer Aufbaupräparat, erfolgreich bekämpft werden! Machen auch Sie einen Versuch – Sie werden begeistert sein.

BIO-STRATH®

Aufbaupräparat auf Basis von plasmolysierter Hefe und Wildpflanzen.